

Der US-Comedian Lee Camp fragt hartnäckig nach, wo die 21 Billionen Dollar geblieben sind, deren Verwendung das Pentagon nicht belegen kann.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 086/18 – 18.06.18

Das Pentagon ist außerstande, nachzuweisen, was mit 21 Billionen Dollar geschehen ist (Die angegebene Zahl ist kein Druckfehler)

Von Lee Camp

truthdig, 14.05.18

(<https://www.truthdig.com/articles/the-pentagon-cant-account-for-21-trillion/>)

21 Billionen Dollar

Aus Statistiken des Pentagons geht hervor, dass es für die Verwendung von 21 Billionen Dollar keine Belege vorweisen kann. Ja, ich spreche tatsächlich von Billionen mit "B". Und dieses Problem könnte noch viel Ärger machen.

Ich werde umgehend darauf zurückkommen.

Bestimmten Anforderungen ist das menschliche Gehirn einfach nicht gewachsen. Unser komplexer Verstand kann zum Beispiel keine Infrarotstrahlen erkennen. Beim Orgasmus können wir nicht rückwärts buchstabieren, und Zahlen über den Tausenderbereich hinaus können wir kaum visualisieren. Wenige Tausend können wir noch erfassen und uns vorstellen. Wir waren alle schon in Sportstadien mit mehreren Tausend Menschen. Oder wir haben wenigstens eine Vorstellung davon, wie viel Müll sie zurücklassen.

Sobald es um Millionen geht, verlieren wir aber den Überblick. Dann wird es nebulös, denn unser Vorstellungsvermögen ist überfordert. Wir können uns zwar vorstellen, was wir für 1 Million Dollar kaufen könnten oder möchten, aber wahrscheinlich könnte niemand sofort sagen, wie hoch ein Stapel Rechnungen über jeweils 1 Dollar ist. Und auch Sie wissen vermutlich nicht, wie lange jemand, der für den Mindestlohn arbeitet, brauchen würde, um 1 Million Dollar zu verdienen.

Deshalb ist auch so schwer, zu verstehen – und zwar vollumfänglich zu verstehen – dass das Pentagon zwischen 1998 und 2015 tatsächlich 21 Billionen Dollar ausgegeben hat, für die es keinerlei Belege vorlegen kann [weitere Infos dazu unter <https://www.forbes.com/sites/kotlikoff/2017/12/08/has-our-government-spent-21-trillion-of-our-money-without-telling-us/#3edaee557aef>]; das interessiert die meisten Leute aber eigentlich genau so wenig, wie Mamas Mitteilung, der Cousin dritten Grades, den man erst zweimal getroffen hat, lasse sich scheiden. Man nimmt das zwar zur Kenntnis, hat es 15 Sekunden später aber schon wieder vergessen, weil es einem nicht berührt.

21 Billionen

Kehren wir zum Anfang zurück. Vor einigen Jahren hat Mark Skidmore (s. <http://econ.msu.edu/faculty/skidmore/index.php>), ein Professor für Wirtschaftswissenschaft, von Catherine Austin Fitts (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Catherine_Austin_Fitts), einer ehemaligen Staatssekretärin im Ministerium für Wohnen und Stadtentwicklung, gehört, das Büro des

Generalinspektors im US-Verteidigungsministerium (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Office_of_the_Inspector_General,_U.S._Department_of_Defense) habe festgestellt, dass im Jahr 2015 Ausgaben von 6,5 Billionen Dollar getätigt wurden, die nicht belegt waren. Wirtschaftsprofessor Skidmore glaubte zunächst, es könne sich nur um "6,5 Milliarden" und keinesfalls um "6,5 Billionen" gehandelt haben, weil im Pentagon wohl kaum eine Geldsumme verschwunden sein könne, die höher als das Bruttoinlandsprodukt Großbritanniens ist. 6,5 Billionen Dollar seien schließlich ein Haufen Geld.

Deshalb besorgte er sich den Prüfungsbericht des Generalinspektors und musste feststellen, dass es wirklich um Billionen ging. Im Jahr 2015 konnte das Pentagon tatsächlich nicht nachweisen, wofür die verdammt 6,5 Billionen Dollar ausgegeben worden waren! Ich entschuldige mich für das Wort "verdammt", bin aber der Meinung, dass 6,5 Billionen zweifellos verdammt viel Geld sind – nicht nur weil sie das BIP Großbritanniens übersteigen.

Skidmore grub noch etwas tiefer. *Forbes* (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Forbes_\(Zeitschrift\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Forbes_(Zeitschrift))) hat im Dezember 2017 berichtet [s. nochmals unter <https://www.forbes.com/sites/kotlikoff/2017/12/08/has-our-government-spent-21-trillion-of-our-money-without-telling-us/#136a4fab7aef>]: "Forbes und Catherine Austin Fitts ... haben Statistiken auf Websites der US-Regierung durchsucht, die bis ins Jahr 1998 zurückreichten. Die gesichteten Dokumente waren unvollständig, aber aus originalen Quellen der Pentagons und des Ministeriums für Wohnen und Stadtentwicklung hat sich ergeben, dass von 1998 bis 2015 Ausgaben für insgesamt 21 Billionen getätigt wurden, für die es keine Nachweise gibt."

Lassen Sie uns kurz innehalten und trotz unseres begrenzten Vorstellungsvermögens versuchen, zu begreifen, wie unermesslich viel Geld 21 Billionen Dollar sind:

1. Der Gesamtwert der an US-Börsen gehandelten Aktien wird auf 30 Billionen Dollar geschätzt [s. <https://www.nasdaq.com/article/the-us-stock-market-is-now-worth-30-trillion-cm906996>].

2. Das BIP der USA beträgt 18,6 Billionen Dollar [s. <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD>].

3. Stellen Sie sich einen Stapel von 1.000-Dollar-Banknoten vor. Wie hoch wäre dann wohl ein Stapel im Gesamtwert von 1 Billion Dollar? Er wäre 63 Meilen (101,4 km) hoch [s. <https://ihtd.org/festivalguide/resources/how-much-is-a-trillion-dollars/>].

4. Stellen Sie sich vor, Sie würden im Jahr 40.000 Dollar verdienen. Wie lange müssten sie dann arbeiten, um auf 1 Billion Dollar zu kommen? Sie bräuchten dafür 25 Millionen Jahre. Das hört sich ziemlich lang an, ich habe mir aber sagen lassen, dass die letzten 10 Millionen Jahre wie im Flug vergehen, weil Sie dann den Weg von Ihrem Büro zur Kaffeemaschine schon kennen [s. ebenfalls <https://ihtd.org/festivalguide/resources/how-much-is-a-trillion-dollars/>].

Das menschliche Gehirn kann sich auch nur 1 Billion Dollar kaum vorstellen.

Die 21 Billionen Dollar, die im Pentagon versickert sind, sprengen aber ganz sicher jedes Vorstellungsvermögen. Diese Unsumme klingt völlig irre. Sie hört sich an, als sei sie Alex Jones (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Alex_Jones) von Außerirdischen auf den Hintern tätowiert worden.

Auf die 21 Billionen Dollar ist aber das "Office of Inspector General / OIG" (das Büro des Generalinspektors) im US-Verteidigungsministerium gekommen. Und *Forbes* hat noch

mehr berichtet: "Als Mark Skidmore begann, die auf der OIG-Website erwähnten 'unzureichenden Angaben' näher zu untersuchen, sind sie auf mysteriöse Weise plötzlich verschwunden."

Glücklicherweise hatten Leute bereits Kopien des OIG-Berichtes angefertigt. Sie können ihn also trotzdem unter <https://media.defense.gov/2016/Jul/26/2001714261/-1/-1/1/DO-DIG-2016-113.pdf> nachlesen.

Der *Forbes*-Artikel – der einer der ganz wenigen Berichte in den Mainstream-Medien über den größten Geldraub in der US-Geschichte ist – enthält eine weitere wichtige Aussage:

"Weil der komplette Haushalt der U.S. Army im Geschäftsjahr 2015 nur 120 Milliarden Dollar betrug, ist der ungeklärte Fehlbetrag (von 6,5 Billionen Dollar) 54mal höher, als die vom Kongress genehmigten Ausgaben."

Und das stimmt. Die unbelegten Ausgaben waren tatsächlich 54mal höher als der vom Kongress beschlossene Etat (der Army, denn der gesamte US-Militäretat lag im Haushaltsjahr 2015 bei 603,6 Milliarden Dollar, s. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/183059/umfrage/militaerausgaben-der-usa/>). Der Kongress hat seinen Auftrag, die Militärausgaben zu kontrollieren, im Jahr 2015 also nur zu rund 2 Prozent erfüllt. Das ist zwar mehr als ich dachte, es bedeutet aber auch, dass 98 Prozent (98 Cent) jedes einzelnen Dollars, den die Army im Haushaltsjahr 2015 ausgegeben hat, (nicht vom Kongress genehmigt waren, also) verfassungswidrig ausgegeben wurden.

Und was hat das OIG zu all diesen ungeklärten Ausgaben, die das Vermögen des Amazon-Chefs Jeff Bezos (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jeff_Bezos) wie die Einkünfte eines Bettlers erscheinen lassen, der mit einer Blechbüchse an einer Straßenecke Almosen sammelt, gesagt?

Im Bericht des Generalinspektors vom Juli 2016 ist dazu vermerkt, "dass die unbelegten Ausgaben durch das Versäumnis des Verteidigungsministeriums, Systemmängel zu korrigieren, zu erklären" seien.

Das mysteriöse Verschwinden von Billionen Dollars soll also durch "das Versäumnis, Systemmängel zu korrigieren", verursacht worden sein. Das hört sich so an, als wenn ich behaupten würde, ich hätte Sex mit 100.000 wilden unbehaarten Erdferkeln (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Erdferkel>) gehabt, weil ich nicht darauf geachtet habe, wohin ich spazieren ging.

21 Billionen

Diese Zahl müssen Sie sich einmal ganz langsam und laut vorsagen.

Die OIG-Aussage bedeutet im Klartext, es gibt keine plausible Erklärung für die unbelegte Ausgabe von Billionen Dollars. Und diese unvorstellbar hohen Ausgaben des Pentagons werden nun tatsächlich zum ersten Mal überprüft [s. <https://www.npr.org/sections/thetwo-way/2017/12/08/569394885/pentagon-announces-first-ever-audit-of-the-department-of-defense>] – von insgesamt 2.400 Rechnungsprüfern. Ich möchte aber nicht darauf wetten, dass sie tatsächlich alle unbelegten Ausgaben aufdecken **d ü r f e n**.

Wenn die US-Bürger wirklich erfassen würden, wie viel Geld 21 Billionen Dollar sind, würde das nicht nur unser Land, sondern die ganze Welt verändern. Dann wäre der Dollar demnächst völlig wertlos. Wenn das Pentagon Ausgaben vertuscht, die so hoch sind, dass

sie niemals durch Steuereinnahmen der Washingtoner Regierung aufgebracht werden können, dann ist das nur damit zu erklären, dass die US-Regierung beliebig viele Dollars drucken lässt, ohne die Konsequenzen zu bedenken. Wegen der vertuschten Ausgaben in Billionenhöhe ist unsere Währung schon jetzt viel weniger wert als angenommen, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Dollar durch eine rasende Inflation völlig wertlos wird.

Das bedeutet auch, dass sich unsere Regierung eigentlich immer dann lächerlich macht, wenn sie behauptet, "kein Geld" für irgendein (nichtmilitärisches) Projekt zu haben. Sie lässt doch offensichtlich Unsummen für die Beschaffung von Bomben und anderen tödlichen Waffen drucken. Das erklärt auch, dass die U.S. Air Force seit Trumps Amtsantritt täglich mehr als 100 Bomben abwerfen kann [s. <http://www.newsweek.com/trump-era-record-number-bombs-dropped-middle-east-667505>], die jeweils weit über 1 Million Dollar kosten.

Warum lässt unsere Regierung dann nicht ebenfalls genug Geld für die Finanzierung der Gesundheitsfürsorge, des Bildungssystems, die Unterbringung der Obdachlosen und die Renten der Kriegsveteranen und der alten Menschen drucken? Könnte sie nicht auch die Parkgebühren übernehmen und die Rolling Stones für ein Freikonzert auf einer großen Treppe in meiner Nachbarschaft engagieren? Ich weiß, dass die Rolling Stones teuer sind, aber für nur eine Billion Dollar würden sie ganz sicher mehrere Songs spielen.

Offensichtlich könnte unsere Regierung auch dafür Geld drucken lassen, aber sie tut es einfach nicht. Anfang Mai hat der Bundesstaat Louisiana an 30.000 auf Medicaid (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Medicaid>) angewiesene älteren Menschen Kündigungen verschickt [s. <https://www.usatoday.com/story/news/nation-now/2018/05/07/louisiana-nursing-home-eviction-notices-could-create-mass-chaos/588867002/>], um sie aus Pflegeheimen rauswerfen zu können. Ja, einem Staat, der Billionen Dollars in einem schwarzen Loch versenkt, über dem "Militär" steht, fehlt dann natürlich das Geld für die Unterbringung kranker alter Menschen. Ist das nicht ein widerwärtiger Witz?

21 Billionen

Schon der ehemalige US-Verteidigungsminister Robert Gates (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Gates) hat 2011 in einer Rede beklagt, dass niemand so genau weiß, was das Pentagon mit seinem vielen Geld eigentlich anstellt: "Meine Mitarbeiter und ich haben lernen müssen, dass es fast unmöglich ist, zutreffende Antworten auf ganz einfache Fragen – zum Beispiel 'Wie viel Geld geben Sie aus?' oder 'Wie viele Leute haben Sie?' – zu bekommen."

Sie konnten noch nicht einmal herausfinden, wie viele Leute für eine spezielle Abteilung gearbeitet haben.

Ein Rat für jemand, der einen Job sucht: Gehen Sie einfach ins Pentagon und behaupten Sie, Sie würden dort arbeiten. Man wird Ihnen vermutlich nicht nachweisen können, dass das nicht stimmt.

Wer mehr über diese unglaubliche Story erfahren will, sollte den ausgezeichneten Bericht von David DeGraw (s. <http://daviddegrow.org/>) auf der Website ChangeMaker.media lesen [s. <https://changemaker.media/feature/how-u-s-taxpayers-fund-the-worlds-most-profitable-corporations/>], weil die von Konzernen beherrschten Mainstream-Medien nur Sprachrohre der Rüstungsindustrie und von Zuwendungen des militärisch-industriellen Komplexes abhängig sind. In den Mainstream-Medien habe ich praktisch nichts über das mysteriöse Verschwinden der 21 Billionen Dollar gefunden. Die CNN-Sendung, in der Wolf

Bitzer (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Wolf_Blitzer) erklärt hat, das Geld, das wir in mörderischen Kriegen verpulvern – darunter vermutlich auch die abhanden gekommenen Billionen – würde ausreichen, den Hunger und die Armut auf der ganzen Welt gleich mehrfach zu beseitigen, muss ich verpasst haben. Eigentlich müsste auf unserem Planeten niemand hungern oder obdachlos sein, aber unsere Regierung ist regelrecht versessen darauf, allen zu beweisen, dass aus Tod und Elend Höchstprofite zu erzielen sind. Und unsere Medien übertreffen sich gegenseitig darin, das moralisch bankrotte US-Imperium dafür zu preisen.

Wenn sich die Mainstream-Medien nicht als Kriegstreiber betätigen, füllen sie den Äther mit anderer Scheiße, damit die Menschen ja nicht ins Grübeln kommen. Die Hirne sind bis zum Rand mit Nonsense und Klatsch über Prominente vollgestopft. Und weil sich niemand dafür interessiert, findet hinter unserem Rücken unbemerkt der größte Raub der Menschheitsgeschichte statt – unter dem Vorwand, die "Sicherheit der USA" müsse gewährleistet werden.

Mit verschwundenen 21 Billionen!

Das sollten Sie nicht so schnell wieder vergessen.

Sollten Sie diesen Artikel für wichtig halten, dann teilen Sie ihn bitte. Und schauen Sie mal in die wöchentliche TV-Show "Redacted Tonight" (s. <https://www.youtube.com/watch?v=VobUNfYwIss>) von Lee Camp rein. Camp zeichnet auch einen Live-Auftritt auf, der am 18. und 19. Mai in Los Angeles stattfindet. Er wird eine Stunde lang sein neues Programm vorstellen und als Gast Jimmy Dore (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Jimmy_Dore) begrüßen. Es gibt noch Karten.

(Wir haben den Artikel des US-Comedians Lee Camp, der sich stark von den seichten Einlassungen mancher deutscher Comedians unterscheidet, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Infos über ihn sind nachzulesen unter [https://en.wikipedia.org/wiki/Lee_Camp_\(comedian\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Lee_Camp_(comedian)) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



The Pentagon Can't Account for \$21 Trillion (That's Not a Typo)

Lee Camp
May 14, 2018

Twenty-one trillion dollars.

The Pentagon's own numbers show that it can't account for \$21 trillion. Yes, I mean trillion with a "T." And this could change everything.

But I'll get back to that in a moment.

There are certain things the human mind is not meant to do. Our complex brains cannot

view the world in infrared, cannot spell words backward during orgasm and cannot really grasp numbers over a few thousand. A few thousand, we can feel and conceptualize. We've all been in stadiums with several thousand people. We have an idea of what that looks like (and how sticky the floor gets).

But when we get into the millions, we lose it. It becomes a fog of nonsense. Visualizing it feels like trying to hug a memory. We may know what \$1 million can buy (and we may want that thing), but you probably don't know how tall a stack of a million \$1 bills is. You probably don't know how long it takes a minimum-wage employee to make \$1 million.

That's why trying to understand—truly understand—that the Pentagon spent 21 trillion unaccounted-for dollars between 1998 and 2015 washes over us like your mother telling you that your third cousin you met twice is getting divorced. It seems vaguely upsetting, but you forget about it 15 seconds later because ... what else is there to do?

Twenty-one trillion.

But let's get back to the beginning. A couple of years ago, Mark Skidmore, an economics professor, heard Catherine Austin Fitts, former assistant secretary in the Department of Housing and Urban Development, say that the Department of Defense Office of Inspector General had found \$6.5 trillion worth of unaccounted-for spending in 2015. Skidmore, being an economics professor, thought something like, "She means \$6.5 billion. Not trillion. Because trillion would mean the Pentagon couldn't account for more money than the gross domestic product of the whole United Kingdom. But still, \$6.5 billion of unaccounted-for money is a crazy amount."

So he went and looked at the inspector general's report, and he found something interesting: It was trillion! It was fucking \$6.5 trillion in 2015 of unaccounted-for spending! And I'm sorry for the cursing, but the word "trillion" is legally obligated to be prefaced with "fucking." It is indeed way more than the U.K.'s GDP.

Skidmore did a little more digging. As Forbes reported in December 2017, "[He] and Catherine Austin Fitts ... conducted a search of government websites and found similar reports dating back to 1998. While the documents are incomplete, original government sources indicate \$21 trillion in unsupported adjustments have been reported for the Department of Defense and the Department of Housing and Urban Development for the years 1998-2015."

Let's stop and take a second to conceive how much \$21 trillion is (which you can't because our brains short-circuit, but we'll try anyway).

1. The amount of money supposedly in the stock market is \$30 trillion.
2. The GDP of the United States is \$18.6 trillion.
3. Picture a stack of money. Now imagine that that stack of dollars is all \$1,000 bills. Each bill says "\$1,000" on it. How high do you imagine that stack of dollars would be if it were \$1 trillion. It would be 63 miles high.
4. Imagine you make \$40,000 a year. How long would it take you to make \$1 trillion? Well, don't sign up for this task, because it would take you 25 million years (which sounds like a long time, but I hear that the last 10 million really fly by because you already know your way around the office, where the coffee machine is, etc.).

The human brain is not meant to think about a trillion dollars.

And it's definitely not meant to think about the \$21 trillion our Department of Defense can't account for. These numbers sound bananas. They sound like something Alex Jones found tattooed on his backside by extraterrestrials.

But the 21 trillion number comes from the Department of Defense Office of Inspector General—the OIG. Although, as Forbes pointed out, “after Mark Skidmore began inquiring about OIG-reported unsubstantiated adjustments, the OIG’s webpage, which documented, albeit in a highly incomplete manner, these unsupported “accounting adjustments,” was mysteriously taken down.”

Luckily, people had already grabbed copies of the report, which—for now—you can view [here](#).

Here's something else important from that Forbes article—which is one of the only main-stream media articles you can find on the largest theft in American history:

Given that the entire Army budget in fiscal year 2015 was \$120 billion, unsupported adjustments were 54 times the level of spending authorized by Congress.

That's right. The expenses with no explanation were 54 times the actual budget allotted by Congress. Well, it's good to see Congress is doing 1/54th of its job of overseeing military spending (that's actually more than I thought Congress was doing). This would seem to mean that 98 percent of every dollar spent by the Army in 2015 was unconstitutional.

So, pray tell, what did the OIG say caused all this unaccounted-for spending that makes Jeff Bezos' net worth look like that of a guy jingling a tin can on the street corner?

“[The July 2016 inspector general] report indicates that unsupported adjustments are the result of the Defense Department’s ‘failure to correct system deficiencies.’ ”

They blame trillions of dollars of mysterious spending on a “failure to correct system deficiencies”? That's like me saying I had sex with 100,000 wild hairless aardvarks because I wasn't looking where I was walking.

Twenty-one trillion.

Say it slowly to yourself.

At the end of the day, there are no justifiable explanations for this amount of unaccounted-for, unconstitutional spending. Right now, the Pentagon is being audited for the first time ever, and it's taking 2,400 auditors to do it. I'm not holding my breath that they'll actually be allowed to get to the bottom of this.

But if the American people truly understood this number, it would change both the country and the world. It means that the dollar is sprinting down a path toward worthless. If the Pentagon is hiding spending that dwarfs the amount of tax dollars coming in to the federal government, then it's clear the government is printing however much it wants and thinking there are no consequences. Once these trillions are considered, our fiat currency has even less meaning than it already does, and it's only a matter of time before inflation runs wild.

It also means that any time our government says it “doesn't have money” for a project, it's

laughable. It can clearly “create” as much as it wants for bombing and death. This would explain how Donald Trump’s military can drop well over 100 bombs a day that cost well north of \$1 million each.

So why can’t our government also “create” endless money for health care, education, the homeless, veterans benefits and the elderly, to make all parking free and to pay the Rolling Stones to play stoop-front shows in my neighborhood? (I’m sure the Rolling Stones are expensive, but surely a trillion dollars could cover a couple of songs.)

Obviously, our government could do those things, but it chooses not to. Earlier this month, Louisiana sent eviction notices to 30,000 elderly people on Medicaid to kick them out of their nursing homes. Yes, a country that can vomit trillions of dollars down a black hole marked “Military” can’t find the money to take care of our poor elderly. It’s a repulsive joke.

Twenty-one trillion.

Former Secretary of Defense Robert Gates spoke about how no one knows where the money is flying in the Pentagon. In a barely reported speech in 2011, he said, “My staff and I learned that it was nearly impossible to get accurate information and answers to questions such as, ‘How much money did you spend?’ and ‘How many people do you have?’ ”

They can’t even find out how many people work for a specific department?

Note for anyone looking for a job: Just show up at the Pentagon and tell them you work there. It doesn’t seem like they’d have much luck proving you don’t.

For more on this story, check out David DeGraw’s excellent reporting at ChangeMaker.media, because the mainstream corporate media are mouthpieces for the weapons industry. They are friends with benefits of the military-industrial complex. I have seen basically nothing from the mainstream corporate media concerning this mysterious \$21 trillion. I missed the time when CNN’s Wolf Blitzer said that the money we dump into war and death—either the accounted-for money or the secretive trillions—could end world hunger and poverty many times over. There’s no reason anybody needs to be starving or hungry or unsheltered on this planet, but our government seems hellbent on proving that it stands for nothing but profiting off death and misery. And our media desperately want to show they stand for nothing but propping up our morally bankrupt empire.

When the media aren’t actively promoting war, they’re filling the airwaves with shit, so the entire country can’t even hear itself think. Our whole mindscape is filled to the brim with nonsense and vacant celebrity idiocy. Then, while no one is looking, the largest theft humankind has ever seen is going on behind our backs—covered up under the guise of “national security.”

Twenty-one trillion.

Don’t forget.

If you think this column is important, please share it. And check out Lee Camp’s weekly TV show, “Redacted Tonight.” Camp also is taping a new live stand-up special in Los Angeles on May 18 and 19. He’ll be doing over an hour of his new comedy, and special guest Jimmy Dore will be on the show. You can purchase tickets here.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern